

Paul Celan–Alfred Gong–Immanuel Weissglas Eine literarisch-musikalische Hommage zum 100. Geburtstag

Ausstellung „Wasser, welch ein Wort“

Aquarelle zur Dichtung der Bukowina
von **Helga von Loewenich**, Berlin

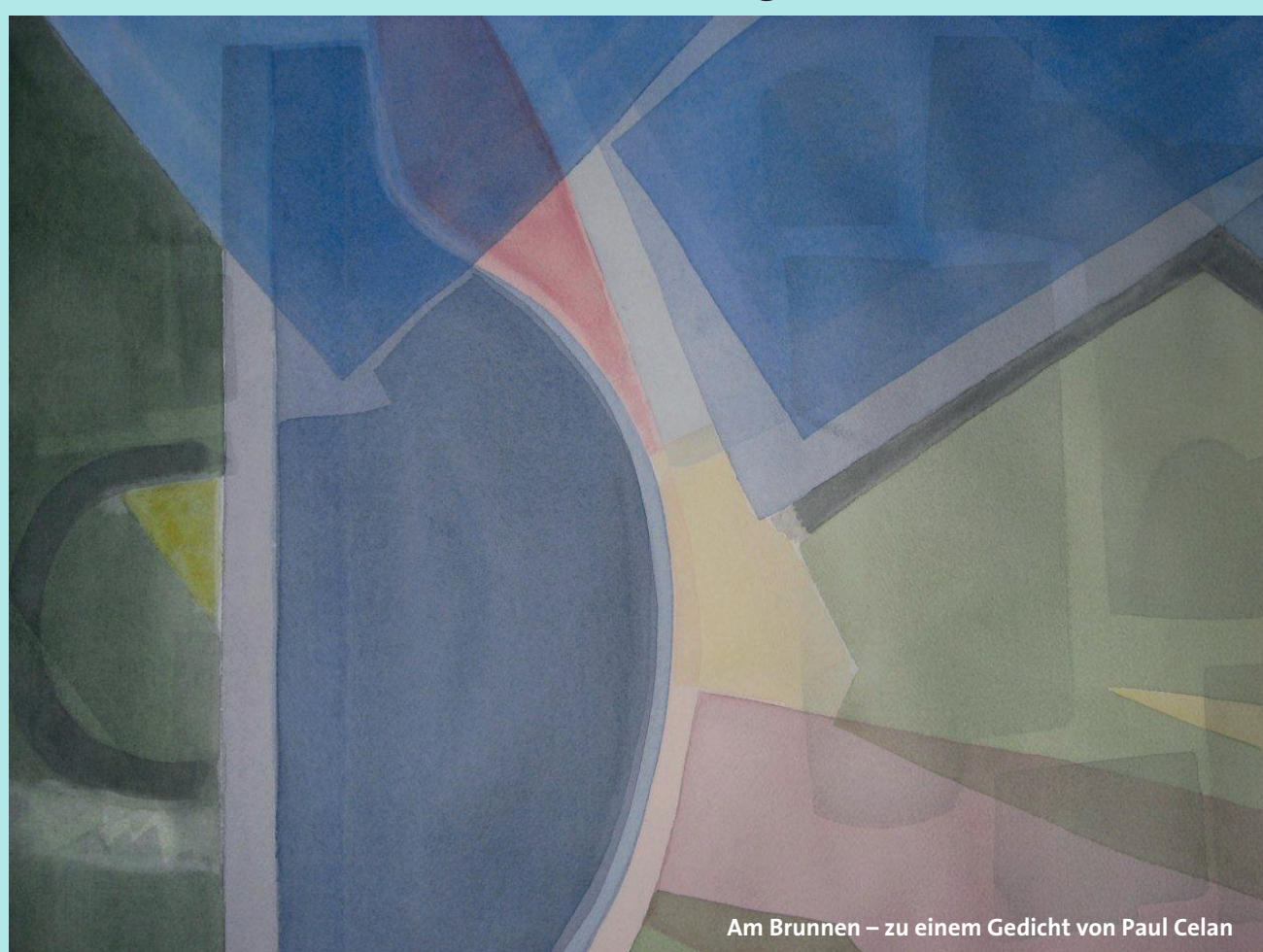
29. Oktober–18. November 2020, St. Katharinen

Donnerstag, 29.10.2020, 10.30 Uhr, St. Katharinen
Eröffnung im Rahmen der „Musik zur Marktzeit“

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 19.30 Uhr, St. Katharinen

Vortrag **Prof. Dr. Petro Rychlo**, Czernowitz

„Das poetische Dreigestirn aus der Bukowina: Paul Celan, Alfred Gong,
Immanuel Weissglas“



Am Brunnen – zu einem Gedicht von Paul Celan

Ausstellung „Czernowitzer Köpfe“ Portraits jüdischer Dichter*innen

Von **Dietlind Horstmann-Körper**, Schneverdingen

5. November 2020 – 16. Januar 2021

Stadtbibliothek Osnabrück, Markt 1

Donnerstag, 5. November 2020, 18.00 Uhr, St. Katharinen

Zum Auftakt der Ausstellung:

Tanja Langer, Berlin, liest Texte von Paul Celan, Alfred Gong,
Immanuel Weissglas, Else Lasker-Schüler u. a.



Alfred Gong

Zur Aufführung gelangt „Sehnen nach der Bukowina“,
Suite für Holzbläserquintett und Sprecher
von Mitsch Kohn nach Gedichten von Alfred Gong
mit der Bläservereinigung Osnabrück und Helmut Thiele



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Postanschrift: Lohstraße 16-18 - 49074 Osnabrück



stadbibliothek
Bücher und mehr

Alfred Gong Gesellschaft e.V. Osnabrück
Bläservereinigung Osnabrück

st. Katharinen
FRIEDEN | KULTUR | KIRCHE

Der Eintritt ist jeweils frei.

Paul Celan – Alfred Gong – Immanuel Weissglas

Eine literarisch-musikalische Hommage zum 100. Geburtstag

Ausstellung
„Wasser, Welch ein Wort“
Aquarelle zur Dichtung der Bukowina von Helga von Loewenich, Berlin
29. Oktober – 18. November 2020, St. Katharinen

Eröffnung: Donnerstag, 29.10.2020, 10.30 Uhr, St. Katharinen
Im Rahmen der „Musik zur Marktzeit“: Suite „Sehnen nach der Bukowina“
von Mitsch Kohn nach Gedichten von Alfred Gong
mit der Bläservereinigung Osnabrück und Helmut Thiele
Begrüßung: Angela Müllenbach-Michel, Pastor Otto Weymann

Der bildnerische Dialog mit Werken der Dichtung und Musik ist Grundthema und Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens Helga von Loewenichs, das seine Gestaltung vor allem in Aquarellen, Collagen und anderen Farbtechniken findet. Die Ausstellung zeigt Arbeiten zum Brunnen- und Wolkenmotiv in der Lyrik von deutschsprachigen Dichtern der Bukowina wie Isaak Schreyer, Uriel Birnbaum, Rose Ausländer, Paul Celan, Selma Meerbaum-Eisinger u.a. Die Intensität der Farbtöne lässt uns die Leitmotive und poetischen Symbole der Gedichte tiefer erkennen und sie in unseren Gedanken und unserer Phantasie weiterentwickeln.



Helga von Loewenich, geb. 1943 am Bodensee, studierte an den Kunstakademien in Nürnberg und München, Jerusalem, Prag und Warschau. Ihre Bilder waren an vielen Orten zu sehen, u.a. in München, Nürnberg, Tutzing, Tübingen, Düsseldorf, Berlin, Potsdam, Prag, Jerusalem, Tel Aviv und Czernowitz. Für ihr Wirken wurde sie mit dem Rabbiner Seligman-Meyer-Preis und der Ehrenmedaille der Stadt Czernowitz geehrt. Helga von Loewenich lebt in Berlin und ist dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum tätig.

Vortrag Prof. Dr. Petro Rychlo, Czernowitz

Das poetische Dreigestirn aus der Bukowina: Paul Celan, Alfred Gong, Immanuel Weissglas

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 19.30 Uhr, St. Katharinen

Czernowitz, die Hauptstadt des österreich-ungarischen Kronlandes der Bukowina, einst multikulturelle, polyethnische Stadt mit einem halben Dutzend Völkern und Religionsgemeinschaften – Zentrum geistigen Lebens im 19. Jahrhundert, literarische Metropole – dies alles erlosch ab 1941 mit der Deportation der deutschsprachigen jüdischen Bevölkerung. Heute wächst dort wieder neues literarisches Leben und historisches Bewusstsein. Der Vortrag erinnert an drei große Dichter der Bukowina: Paul Celan, Alfred Gong und Immanuel Weissglas, deren Geburtstag sich zum 100. Mal jährt.



Prof. Petro Rychlo, Literaturwissenschaftler und Übersetzer an der nationalen Jurij-Fedkovytsch-Universität Czernowitz, arbeitet mit großer Leidenschaft daran, das historische Gedächtnis an jene Zeit wiederzuerwecken. Er wurde dafür international geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Georg-Dehio-Kulturpreis, dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst u.a.

Ausstellung „Czernowitzer Köpfe“

Portraits jüdischer Dichter*innen: Paul Celan, Alfred Gong, Rose Ausländer u.a. von Dietlind Horstmann-Körper, Schneverdingen

Donnerstag, 5. November 2020 – 16. Januar 2021, Stadtbibliothek Osnabrück, Mark 1

Lässt sich im Porträt des Gesichts eines Poeten dessen innere Welt erfassen? Wie geht eine Malerin daran, ihre Liebeserklärung an eine Schriftstellerin in die Form eines Porträts zu bringen? Neben Menschen aus ihrer Umgebung ließ sich die Künstlerin Dietlind Horstmann-Körper von Dichter*innen inspirieren, wie etwa Else Lasker-Schüler, Edgar Hilsenrath oder Lou Andreas-Salomé. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit Dichter*innen aus Czernowitz und der Bukowina widmete sie ihre expressiven und eigenwilligen Porträts auch Paul Celan, Alfred Gong, Immanuel Weissglas, Selma Meerbaum-Eisinger, Edith Silberstein, Karl Emil Franzos u.a.



Die Ausstellung erinnert somit an wichtige Stimmen der deutschen Literatur, die jüdischen Menschen gehörten. Dietlind Horstmann-Körper wurde 1947 in Schneverdingen geboren. Sie studierte Malerei u.a. in Hamburg und stellte in Frankreich, Deutschland und Polen aus; zuletzt beim Projekt „Das Haus der Erinnerung“ in Lüneburg (2018), in Lyon in der Stiftung Toni Tollet (2018) sowie in der Galerie Ruffieux-Bril in Chambéry (2019). Die Künstlerin kuratiert den Kunstraum in der Kulturstellmacherei Schneverdingen.

Lesung zum Auftakt der Ausstellung „Czernowitzer Köpfe“:

Tanja Langer, Berlin, liest Texte von Paul Celan, Alfred Gong, Immanuel Weissglas, Else Lasker-Schüler u.a.

Donnerstag, 5. November 2020, 18.00 Uhr, St. Katharinen

Die Autorin Tanja Langer befasst sich in vielen ihrer Texte mit der bildenden Kunst (u.a. im Roman „Der Maler Munch“). Mit Bezug auf die Ausstellung denkt sie über die Form des Porträts nach und wirft einen Blick auf die Kulturgeschichte. Außerdem liest sie zu den Bildern von Dietlind Horstmann-Körper ausgewählte Texte der porträtierten Dichter*innen wie Paul Celan, Alfred Gong, Immanuel Weissglas, Else Lasker-Schüler, Selma Meerbaum-Eisinger u.a. Tanja Langer wurde 1962 in Wiesbaden geboren; sie lebt seit 1986 in Berlin. Sie inszenierte zahlreiche Theaterstücke, u.a. über Selma Meerbaum-Eisinger (1992), und veröffentlichte Erzählungen, Hörspiele und Romane, u.a. „Der Tag ist hell, ich schreibe dir“ (2012);



als Hörbuch gelesen von Eva Mattes (2019) und „Der Maler Munch“ (2013). Ihr aktueller Roman „Meine kleine Großmutter & Mr. Thursday“ entführt in die Zeit der britischen Besatzung. Sie ist zudem eine renommierte Textdichterin für Neue Musik, so für die Opern „Kleist“ von Rainer Rubbert (UA 2008, Brandenburg) und „Ovartaci - crazy, queer & loveable“ für zwölf KomponistInnen der Atonale e.V. (Szen. UA Staatsoper Unter den Linden, Berlin 2018). 2016 gründete die sprachbegeisterte Schriftstellerin den Bübül Verlag Berlin; außerdem ist sie Mitglied des P.E.N.

Begleitend zur Lesung Ausschnitte aus der Suite „Sehnen nach der Bukowina“ von Mitsch Kohn nach Gedichten von Alfred Gong mit der Bläservereinigung Osnabrück und Helmut Thiele

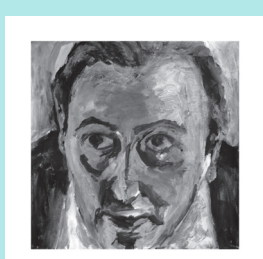
Gebet

Leih meinem Auge würdiges Maß
Zu scheiden das Licht von dem Schatten.
Lehr meine Hand den rechten Druck
Dem Darbenden und dem Satten.

Gib meinem Hirn die Kraft des Gesteins
Zu tragen mein Los ohne Klage,
Antworte Du aus meinem Mund,
stellt mir das Kind eine Frage.

Wie kann man lieben – lehr es mich –
Ohne Leid zu bereiten?
Und schenk mir noch eins:
des Baumes Geduld
In guten und schlechten Zeiten.

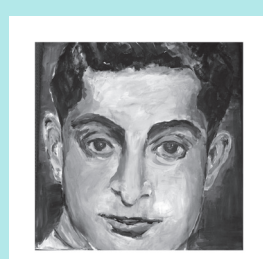
Aus: Alfred Gong, Manifest Alpha, 1961



Paul Celan *23.11.1920, Czernowitz, gest. 20.4.1970, Paris



Alfred Gong *14.8.1920, Czernowitz, gest. 18.10.1981, New York



Immanuel Weissglas *14.3.1920, Czernowitz, gest. 28.5.1979, Bukarest